

Fr, 22. Feb 2019

Quelle: [hier](#)

Grüne, Startbahnen und der Luxus

Frau Schulze und der Klimawandel



Von [Holger Douglas](#)

AUTOR FOLGEN 

Mi, 20. Februar 2019

"Katha" gleiche alle ihre Flüge durch Spenden auf der Website »atmosfair« aus. Sie kann das mit ihrem fürstlichen Gehalt gut leisten, im Gegensatz zu vielen ihrer Wähler. Der Ablasshandel der Klimareligion für Reiche?



imago/Christian Mang

Zum Bumerang scheint für Katharina Schulze Anspruch und Wirklichkeit zu werden. Schulze ist bekanntlich die laute Fraktionsvorsitzende der Grünen in Bayern, die sich heftig gegen eine dritte Startbahn des Münchner Flughafens ausspricht und sonst für alle Verbote, die die Grünen auf Lager haben, wenn es um die Rettung der Welt geht. Sie selbst aber befließigt sich einer außerordentlich umfangreichen Reisetätigkeit mit dem Flugzeug. Mal eben nach Los Angeles gedüst versaut unsere kostbare Atmosphäre dreimal so viel wie ein Jahr Autofahren.

[Grünen-Vorsitzende in Bayern: Wasser predigen – Wein trinken](#)
[»Flieg, Katha, flieg!«](#)

Bange Frage eines Fans auf Abgeordnetenwatch.de: »Welche Erklärung hast Du für die Abweichung zwischen deiner Ankündigung und der Realität? Und waren die Gründe wichtig genug, um dafür die Zukunft unserer Kinder zu zerstören? Hast Du uns etwa so getäuscht?« Schulze antwortet, dass sie versuche, den Zug zu nehmen – wenn möglich. Allerdings sei sie vor allem bei Dienstreisen auf das Flugzeug angewiesen. Schulze antwortet lapidar, dass man nicht bessere Menschen brauche, sondern eine bessere Politik, die die richtigen

Rahmenbedingungen setzt. »Als Ausrede, wieso man so viel durch die Gegend geflogen ist, taugt das in meinen Augen nicht, einfach auf viele dieser Flüge völlig zu verzichten, wäre der erste Anfang, um ›die richtigen Rahmenbedingungen durch bessere Politik‹ zu schaffen«, meint ein Facebook-User. Doch „Katha“ gleiche alle ihre Flüge durch Spenden auf der Website »atmosfair« aus. Sie kann das mit ihrem fürstlichen Gehalt gut leisten, im Gegensatz zu vielen ihrer Wähler. Der Ablasshandel der Klimareligion für Reiche?



Die Welt im Flug retten

[Katharina Schulze beim Eis essen in Kalifornien](#)

Keine Frage: Wer gerade die Welt rettet, darf nicht so kleinlich sein. Sie mit Fleiß gegen eine neue Startbahn für den Flughafen München. Doch wenn jeder so viel fliegen würde wie sie, reichte eine weitere Startbahn längst nicht aus. Ihr Flugkonto, so haben es »Freunde« ausgerechnet, weise 124.547 Meilen aus. Das ist rund fünf mal um die Erde geflogen – immer im Einsatz im Kampf gegen den Klimawandel. Schützenhilfe für die grünen Feudalherrschaften leistet Spiegel online. »Mit dem Flugzeug in den Urlaub! Wasser predigen, Wein trinken!« zählt ein SPON-Mann auf und meint: »Beide Reaktionen sind unsinnig.« Sie würden implizieren, dass diejenigen ein Recht hätten, sich gegen den Klimawandel einzusetzen, die selbst mit gutem Beispiel vorangehen. Doch eine fragwürdige Argumentationsweise, so der SPON Mann, wo sich doch die »Weltgemeinschaft« (was für ein Begriff!) längst darauf verständigt habe, dass die »menschengemachte Temperaturerhöhung dringend begrenzt« werden muss. Und klar sollte laut SPON auch sein, „dass wir dieses Menschheitsproblem nicht mit individueller Tugendhaftigkeit lösen werden.“ Wer denn sonst, wenn nicht »wir«, schreibt er nicht dazu. Denn das verlagere die Verantwortung von Staaten, Unternehmen und internationalen Organisationen hin zum Individuum, und das ist gerade in diesem Fall absurd. Meint der SPON Philosoph. »Individueller Verzicht wird nicht reichen«, um das Klima zu retten. Gut, wunderbar, das musste mal so gesagt werden. Dann weiter Fleisch essen, Diesel fahren und fliegen. Abstrakte Staaten und Unternehmen sorgen schon dafür, dass es mit dem Klimawandel nicht so schlimm wird. **Warum aber sollte es dann individuelle Fahrverbote geben?** **SPON:** »Sicher, einige Verblendete halten den menschengemachten Klimawandel noch immer für eine Fiktion.« Ja, man muss dran glauben. Einen Beweis gibt es bis heute nicht, dass CO2 etwas mit einem Treibhauseffekt zu tun hat. CO2 ist der »Rohstoff« für Pflanzen. Ohne den könnten sie nicht wachsen, wir würden keinen Sauerstoff bekommen. Photosynthese heißt der Prozess. Aber das gehört zum Biologieunterricht. Und der fällt ja wg. Demonstrieren aus. Und Pflanzen sehen sich eher einen Mangel an CO2 gegenüber. Ihr Wachstum könnte größer sein, wäre etwas mehr CO2 in der Atmosphäre. Jeder Gärtner, der will, dass seine Pflanzen besser wachsen, pumpt mehr CO2 in sein Gewächshaus.
